

WAZ/NRZ, 21.09.2020 Nach Nazi-Skandal: Polizeieinsatz eskaliert

Nach Nazi-Skandal: Polizeieinsatz eskaliert

Aufgeheizte Stimmung bei Ticketkontrolle in Borbeck. Beamte mit Vorwürfen konfrontiert

Ein Mülheimer Beamter wurde am Freitag nach Bekanntwerden des Nazi-Skandals bei der Mülheimer Polizei in Borbeck erste Auswirkungen zu spüren. „Die Stimmung ist gegen uns“, sagt Behördensprecher Christoph Wickhorst.

Mülheim und Essen bilden ein gemeinsames Polizeipräsidium. In der vergangenen Woche war bekannt geworden, dass Mülheimer und einige Essener Polizisten in einem gemeinsamen Chat Nazi-Parolen ausgetauscht hatten. So mussten sich am Freitag Polizisten in Borbeck massive Rassismusbefehle anhören, nachdem eine Straßenbahn der Ruhrbahn eine Frau aus Nigeria nach einer Ticketkontrolle nicht weiter mitnehmen wollte.

Die Frau hatte ein nicht abgestempeltes Ticket dabei und schob es erst in den Entwerter, als sie erwischt worden war. Am Bahnhof bat die Ruhrbahn die Polizei dann um Verstärkung – die Frau wollte ihre Personalien nicht angeben und erklärte, sie habe doch ein gültiges Ticket mit gehabt.

Als die Polizisten versuchten, den Rucksack der 30-Jährigen zu durchsuchen, wurde die Frau laut – auch ihr Freund, der mittlerweile eingetroffen war, machte den Beamten massive Vorwürfe. Viele der Schaulustigen, die sich am Bahnhof Borbeck versammelten hatten, stimmten mit ein: Die Frau, behaupteten viele Passanten, werde schließlich nur untersucht, weil sie dunkelhäutig sei.

Unterdessen versuchte die Frau, den Polizisten den Rucksack zu entreißen, die Beamten mussten Handfesseln anlegen; die Situation drohte vollends zu eskalieren. Erst auf der Wache gab die Frau später ihre Personalien an – doch auch dort erst nach Widerstand, weil sie zunächst keinen Fingerabdruck abliefern wollte.

WAZ/NRZ / Essen, Montag, 21.09.2020

Nach Nazi-Skandal: Polizeieinsatz eskaliert

Aufgeheizte Stimmung bei Ticketkontrolle in Borbeck. Beamte mit Vorwürfen konfrontiert

Von Martin Spletter

Wenige Tage nach Bekanntwerden des Nazi-Skandals bei der Mülheimer Polizei bekommt die Polizei jetzt erste Auswirkungen zu spüren. „Die Stimmung ist gegen uns“, sagt Behördensprecher Christoph Wickhorst.

Mülheim und Essen bilden ein gemeinsames Polizeipräsidium. In der vergangenen Woche war bekannt geworden, dass Mülheimer und einige Essener Polizisten in einem gemeinsamen Chat Nazi-Parolen ausgetauscht hatten. So mussten sich am Freitag Polizisten in Borbeck massive Rassismusbefehle anhören, nachdem eine Straßenbahn der Ruhrbahn eine Frau aus Nigeria nach einer Ticketkontrolle nicht weiter mitnehmen wollte.

Polizei kam zur Verstärkung der Ruhrbahn-Mitarbeiter

Die Frau hatte ein nicht abgestempeltes Ticket dabei und schob es erst in den Entwerter, als sie erwischt worden war. Am Bahnhof bat die Ruhrbahn die Polizei dann um Verstärkung – die Frau wollte ihre Personalien nicht angeben und erklärte, sie habe doch ein gültiges Ticket mit gehabt.

Als die Polizisten versuchten, den Rucksack der 30-Jährigen zu durchsuchen, wurde die Frau laut – auch ihr Freund, der mittlerweile eingetroffen war, machte den Beamten massive Vorwürfe. Viele der Schaulustigen, die sich am Bahnhof Borbeck versammelten hatten, stimmten mit ein: Die Frau, behaupteten viele Passanten, werde schließlich nur untersucht, weil sie dunkelhäutig sei.

Unterdessen versuchte die Frau, den Polizisten den Rucksack zu entreißen, die Beamten mussten Handfesseln anlegen; die Situation drohte vollends zu eskalieren. Erst auf der Wache gab die Frau später ihre Personalien an – doch auch dort erst nach Widerstand, weil sie zunächst keinen Fingerabdruck abliefern wollte.